

werdet ihr schließen können, daß diese beiden berühmtesten Völker des alten Griechenlands von ziemlich verschiedener Denkart und Sitte waren. Die Spartaner oder Lakonier waren streng, hart, kriegerisch; die Athener von beweglicherem Sinn, aber mit einem so lebendigen Gefühl für alles Schöne und Große, daß Athen die Lehrerin der Künste für alle gebildeten Völker der Erde geworden ist; und daß derjenige sich immer vom guten Geschmack entfernte, der anders baute, anders in Marmor oder Metall bildete, als die Griechen es gethan hatten. Wer daher als Baumeister, Bildhauer, Formengießer oder Formenschneider das Schöne darstellen will, muß von den Griechen lernen; und der Mahler, der Tapezierer, der Tischler, der Töpfer wird weit schönere Figuren, Farben, Formen und Verhältnisse finden, wenn er durch die Kunst der Griechen seinen Geist gebildet, und nach ihren uns erhaltenen Kunstwerken zu arbeiten gestrebt hat.

Die Spartaner erhielten die Einrichtungen, wodurch sie zu jener rauhen kriegerischen Lebensweise verpflichtet wurden, besonders durch Lykurg um 888 vor Christo, um die Zeit als das große assyrische Reich in Oberasien unter Sardanapal gestürzt wurde; und Lykurg, ein kluger Mann, wußte seine Gesetze der Natur und Weise des Volks so anzupassen, daß es ganz darin eingehen konnte, und daß diese Gesetze nur die unentwickelte Anlage der Nation zu einem besten dauernden Sinn ausbildeten.

Es regierten in Sparta immer zwei Könige zugleich; und da jeder von beiden die größte Gewalt an sich zu reißen suchte, entstanden Parteien und Unruhen. In einem solchen Aufruhr wurde ein König auf öffentlichem Markt erstochen. Der älteste seiner beiden Söhne wurde